

Wir halten und eine Schweigeminute und hören:

Mein Gott, Entsetzen und Trauer sind in jedem von uns
auch in mir ist Angst und Wut auf so viel Hass, Gewalt.

Hört das denn niemals auf?

Muss ich jeden Morgen aufwachen mit der Sorge:

„Was wird heute wieder passieren?“

Bewahre uns davor, Gott!

Aber vor allem: Sei jetzt bei den Opfern.

Es waren Menschen wie Du und ich.

Sei bei denen, die die Schrecken miterleben mussten.

Sei bei denen, die um Angehörige und um Freunde trauern,

Sei bei denen, die vor dem Terror fliehen.

Die Wut auf den Täter, die Täter ist groß.

Auch wenn sie mit in den Tod gegangen sind.

So viel Verblendung. So viel Hass. Soviel braune Gesinnung.

Du bist ein Gott des Friedens und der Versöhnung, heißt es.

Dann komm doch endlich mit deinem Geist!

Nimm Gedanken des Hasses und gib Gedanken der Toleranz,
der Akzeptanz und des Respektes. Gib uns Mut und Zivilcourage.

Noch zögere ich zu sagen: „Vergib uns unsere Schuld“.

Aber du weißt, wie tief wir selbst als Gesellschaft hineinverstrickt
sind in das Netz der Gewalt, weil wir nicht aufstehen.

Lass uns füreinander einstehen.

Für einen jeden.

Überall.

Zu jeder Zeit.

Erbarme dich, Gott.